

in den *Wr. Z. und Almanachen des Vormärz (1805–48)*, 1992, s. Reg.; *Mitt. Marta Nadraga, L'viv, Ukraine*.

(Ch. Mentschl – E. Orman – K. Weisswasser)

Stöger-Steiner von Steinstätten Rudolf Frh., Offizier und Politiker. Geb. Pernegg (Pernegg an der Mur, Stmk.), 26. 4. 1861; gest. Graz (Stmk.), 12. 5. 1921. – Hieß eigentl. Stöger, ab 1891 Stöger-Steiner, ab 1892 S.-S. v. S. Sohn eines Fabrikanten, 1891 von seinem Stiefvater, Obst. Josef Steiner v. Steinstätten (geb. Wolfsthal, NÖ, 1. 1. 1834; gest. Wien, 31. 10. 1905), adoptiert. – S. besuchte ab 1875 als Truppenleve die Kadettenschule in Liebenau (Graz), wurde 1879 zum Feldjägerbaon. 9 ausgemustert und kam nach Frequentierung der Kriegsschule (1884–86) 1887 zum Genstab. Nach Verwendung in verschiedenen Truppenstäben (1890 Hptm.) und Truppendienstleistung wurde er 1896 Mjr. und Lehrer für Taktik an der Kriegsschule. 1899 Obstlt. und Baon.kmdt. im IR 12, wurde S. 1901 dem Präses der Komm. zur Beurteilung der Stabsoff.aspiranten zugeteilt (1903 Obst.) und 1907 Kmdt. des IR 74. 1909 kommandierte er als GM die 56. Inf.brigr. 1910 wurde S., der u. a. auch Taktiklehrbücher verf., Leiter der Armee-Schießschule. 1912 FML, wurde er Kmdt. der 4. Inf.truppendiv., mit der er 1914 ins Feld rückte. Er machte die Herbstkämpfe in Galizien, u. a. die Schlachten von Komarów, Rawa Ruska, bei Przemysł und Krakau sowie im Mai 1915 die Durchbruchsschlacht von Gorlice-Tarnów, als Kmdt. einer Armeegruppe mit und befehligte im Juli 1915 die neuformierte 62. Inf.div. in der zweiten Schlacht bei Kraśnik. Schon kurz darauf übernahm S. den Befehl über das XV. Korps an der Isonzo-Front (1915 Gen. der Inf.) und kämpfte mit diesem in der 3. und 4. Isonzo-Schlacht sowie bei Flitsch-Tolmein. Ab April 1917 Kriegsminister (Mai 1918 Gen.obst.), gelang es ihm zwar, die nominelle Personalstärke der Armee auf ihren Höchststand zu bringen und die Rüstungsanstrengungen zu verstärken, doch konnte er an der sich ständig verschlechternden Versorgungslage, die zu Streiks und Meutereien bei Armee und Marine führte, nichts ändern. Von der Ausichtslosigkeit weiteren Widerstands überzeugt, drängte er im Kronrat Anfang November 1918 auf Waffenstillstand und legte am 11. 11. sein Amt nieder. Ende 1918 i. R., zog er nach Graz und engagierte sich in der „Berufsgagisten-Genossenschaft“. U. a. 1912 mit dem Leopold-Orden 1. Kl. ausgez., wur-

de S. 1916 Geh. Rat, 1918 Frh. und Inhaber des Feldjägerbaon. 9.

W.: Takt. Aufgaben für Stabsoff.aspiranten, 1906; etc.

L.: *NFP*, 13., *Österr. Wehrztg.*, 20. 5. 1921; *Österr.-Ungarns letzter Krieg, Reg.bd.*, 1938; *Ein Gen. im Zwielicht. Die Erinnerungen E. Glaises v. Horstenau*, ed. P. Broucek, 1, 1980, S. 466; P. Steiner, *Sr. Majestät w. Geh.Rat k. k. Gen.obst. R. S.*, phil. Diss. Innsbruck, 1989 (m. B.).

(A. Schmidt-Brentano)

Stögermayer Karl, Bankier. Geb. Enns (OÖ), 29. 9. 1848; gest. Wien, 4. 10. 1930; evang. AB. – Sohn eines Gerichtsaktuars. – S. trat nach Absolv. der Realschule 1865 in die Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt ein. 1875 wurde er Disponent und Prokurist des 1869 von der Boden-Credit-Anstalt gegr. Wr. Bank-Ver., 1880 Dir.stellv., 1890–1908 Dir. S. ließ sich v. a. die Errichtung von Filialen und Depositenkassen angelegen sein, auch wurde die Verbindung zu Handel und Ind. unter seiner Leitung intensiviert. 1908 wurde S. zum Mitgl. des Administrationsrats gewählt, 1908–24 Vizepräs., 1924–29 Präs., dann Ehrenpräs. des 1934 mit der Creditanstalt vereinigten Wr. Bank-Ver., zu dessen Aufstieg er wesentl. beitragen konnte. S. gehörte auch dem Verw.R. von Konzernunternehmungen dieses Inst. an, so war er etwa Präs. der Kabelfabrik- und Drahtind.-AG, des Westböh. Bergbau-Actien-Ver., der Kabelfabrik-AG, Preßburg, der Wien-Pottendorf-Wr. Neustädter-Bahn, der Kärntner Eisen- und Stahlwerks-Ges., des Verw.R. der österr. Eisenbahnverkehrsanstalt, Vizepräs. der Ung. Eisenbahnverkehrsanstalt etc. S. wurde 1901 mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl. und 1917 mit dem Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern ausgez., später mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österr. Er war Präs. des Wr. Frauenver. Settlement und Vorstandsmitgl. der Wr. Geograph. Ges.

L.: *NFP*, WZ, 7. 10. 1930; *Jb. der Wr. Ges.*; F. E. Huebsch, *Der österr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl.*, 1912, S. 94 (m. B.); röm.-kath. Pfarramt, St. Laurenz, Enns, OÖ; *WSiLA*, Wien.

(E. Lebensaft)

Stöhr Adolf, Philosoph und Psychologe. Geb. St. Pölten (NÖ), 24. 2. 1855; gest. Wien, 10. 2. 1921. – S. besuchte das Piaristengymn. in Wien und fungierte im Maturajahr 1873 auf der Wr. Weltausst. als staatl. Dolmetsch für Arab., Pers. und Türk. Entgegen seinem ursprüngl. Wunsch, die Diplomatenlaufbahn einzuschlagen, stud. S. ab 1873 Botanik und Phil. an der Univ. Wien, wo er sich